

Ansprechpartner: Stephan Gelhausen  
Leiter Informationszentrum der deutschen Versicherer

Postfach 08 04 31, 10004 Berlin  
Tel.: 030-20 20-55 70, Fax: 030-20 20-65 70

E-Mail: [s.gelhausen@ihre-versicherer.de](mailto:s.gelhausen@ihre-versicherer.de)  
[www.ihre-versicherer.de](http://www.ihre-versicherer.de)



## Bayern spürt bereits heute die Folgen des Klimawandels

**Berlin/Regensburg, 30. August 2011. Der Klimawandel und die damit einhergehenden Folgen für Mensch und Natur sind im Bewusstsein der Deutschen angekommen. 46 Prozent der Bayern spüren die Auswirkungen des Klimawandels schon heute, 20 Prozent rechnen im Laufe des Jahrzehnts damit. Zusammengekommen gehen somit zwei Drittel (66 Prozent) davon aus, dass sich der Klimawandel spätestens in zehn Jahren in der Region bemerkbar machen wird. Auch bundesweit ist knapp jeder Zweite (46 Prozent) überzeugt, dass sich die Folgen des Klimawandels bereits jetzt klar abzeichnen. Unter den 45- bis 59-jährigen Deutschen sind sogar deutlich mehr als die Hälfte (60 Prozent) dieser Meinung. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage von TNS Emnid, die im Auftrag des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) unter 1.009 Befragten ab 14 Jahren in ganz Deutschland durchgeführt wurde. In Bayern wurden 207 Personen befragt.**

### **Konkrete Auswirkungen erwartet**

In Bayern geben 75 Prozent der Befragten an, dass sie mit einer Zunahme von Sturm- und Hagelschäden als Auswirkung des Klimawandels rechnen. 48 Prozent gehen davon aus, dass es zu mehr Schäden durch Überschwemmungen kommen wird. Auch bundesweit erwarten 70 Prozent der Befragten, künftig von Sturm- und Hagelschäden betroffen zu sein. Weit mehr als die Hälfte der Deutschen (61 Prozent) geht von vermehrten gesundheitlichen Problemen aus, etwa durch eine höhere UV-Belastung oder extreme Hitze in den Sommermonaten. Neun von zehn Befragten befürchten drastisch steigende Lebenshaltungskosten durch den Klimawandel

einerseits, andererseits erhofft sich aber auch jeder Zweite (49 Prozent) bessere Freizeit- und Urlaubsmöglichkeiten in Deutschland.

„Für die Deutschen ist der Klimawandel etwas sehr Konkretes. Es herrscht ein hohes Bewusstsein dafür, dass der Klimawandel spürbare Auswirkungen für jeden Einzelnen mit sich bringt“, kommentiert Christian Lübke vom GDV die Ergebnisse der Umfrage. Das spiegelt sich auch in der Einschätzung der öffentlichen Diskussion zum Thema wider: 57 Prozent der Befragten in Bayern bewerten die Warnungen vor den Folgen des Klimawandels durch Wissenschaftler, Politiker und Journalisten als realistisch.

## **Klimastudie: Unwetterschäden nehmen zu**

Einer gemeinsamen Studie des GDV und von führenden Klimaforschern zufolge muss sich die Bundesrepublik in den kommenden Jahrzehnten auf immer häufiger und heftiger auftretende Unwetterereignisse und zunehmende finanzielle Schäden einstellen. Ein ausreichender Versicherungsschutz ist daher wichtiger denn je. „Bundesweit gibt es einen deutlichen Informationsbedarf, wie man sich gegen die Auswirkungen des Klimawandels schützen kann. Das zeigen uns die zahlreichen Gespräche, die wir aktuell im Rahmen unserer Informationskampagne mit den Menschen in den Regionen führen“, so Lübke.

## **Zentrale Versicherungen gegen Unwetterschäden**

Obwohl der Klimawandel und seine Folgen den Deutschen durchaus bewusst sind, handeln sie nicht immer nach diesem Wissen. Zahlen des GDV zeigen, dass zu viele Verbraucher gegen die Schäden durch extreme Unwetter nicht versichert sind. Diese Policen bieten Schutz gegen die größten Risiken:

Um das Haus gegen Naturgefahren abzusichern, bieten viele Versicherer ein Rundumschutzpaket inklusive Wohngebäude- und Elementarschadenversicherung an.

- Schäden durch Feuer, Hagel, Sturm und Leitungswasser, beispielsweise durch Rohrbruch, sind über die **Wohngebäudeversicherung** abgesichert. Einbezogen sind nicht nur das Haus und alle fest eingebauten Gegenstände, sondern auch Nebengebäude und „Zubehör“ wie Zäune oder Markisen. Jeder fünfte Haus- und Wohnungsbesitzer in Deutschland hat keine Wohngebäudepolice.
- Bei Naturgewalten wie Überschwemmung, Erdbeben, Erdbeben, Erdsenkung, Schneedruck, Starkregen und Rückstau greift die **Elementarschadenversicherung**. Um die Immobilie umfassend abzusichern, kann sie als Zusatzpolice zur Wohngebäudeversicherung abgeschlossen werden. Aktuell verfügen jedoch nur 28 Prozent der Eigenheimbesitzer über diesen Schutz.

Schwere Unwetter wie Starkregen und Überschwemmungen können auch am Inventar hohe Schäden verursachen. Hier bietet eine Hausratversicherung, kombiniert mit einer Elementarschadenversicherung, umfassenden Schutz.

- Schäden am beweglichen Eigentum durch Feuer, Leitungswasser, Einbruch sowie Sturm und Hagel fallen unter die **Hausratversicherung**. Versichert ist alles, was in der Wohnung untergebracht ist, zum Beispiel Möbel, Elektrogeräte, Instrumente, Sportgeräte, Bücher, Kleidung und Vorräte. Je nach Vertrag gilt der Versicherungsschutz auch für Gegenstände, die in Keller oder Garage gelagert werden. Rund ein Viertel der Familien sichert Hab und Gut nicht ab.
- Auch eine Hausratversicherung lässt sich um eine **Elementarschadenversicherung** ergänzen. Dieser Zusatz sorgt dafür, dass selbst die Wohnungseinrichtung gegen Naturkatastrophen abgesichert ist.

## **Ihre deutschen Versicherer on Tour**

Die deutschen Versicherer touren noch bis September 2011 mit einem alten englischen Doppeldeckerbus (Baujahr 1966) durch Deutschland und machen in 26 Städten Halt. In jeder Stadt beantworten die Versicherungsexperten die Fragen der Menschen rund um das Thema Versicherungen. Im Rahmen der Tour entstehen regionale Anzeigen- und Plakatmotive und bundesweite Fernsehspots, die auf vor Ort geführten Straßeninterviews beruhen.

Weitere Informationen zum Thema Unwetter und Versicherungen erhalten Verbraucher unter der gebührenfreien Rufnummer 0800 - 33 99 399.

## **Für weitere Versicherungsinformationen wenden Sie sich bitte an:**

Christian Lübke

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

Wilhelmstraße 43 / 43G

10117 Berlin

Tel.: 030 - 2020-5116

E-Mail: [c.luebke@gdv.de](mailto:c.luebke@gdv.de)